



*Claudia Giesen (r.), Klaus Otten (2.v.r.) und Ursula Adams (l.) informierten über die Unterkunft an der Dürener Straße. Foto: Figge*

# Platz für 60 Menschen

**Lindenthal (af).** Eine Unterkunft für bis zu 60 Geflüchtete wird auf dem Grundstück an der Dürener Straße 283 errichtet. Zwei doppelstöckige Gebäude in Systembauweise werden auf dem rund 1.600 Quadratmeter großen Areal gebaut.

Details zu der neuen Unterkunft am Rande des Stadtwaldes teilte Ursula Adams vom Amt für Wohnungswesen rund 80 interessierten Bürgern in der Aula des Apostelgymnasiums mit.

Bereits im Dezember 2014 hatte der Rat die Flüchtlingsunterkunft genehmigt, doch es dauert noch bis Februar 2018, bis das Vorhaben realisiert wird. Die beiden zweistöckigen Baukörper werden hintereinander parallel zur Dürener Straße errichtet. Die abgeschlossenen Wohneinheiten haben unterschiedliche Größen. Geplant sind Wohnungen für zwei Personen, für vier und solche für bis zu acht Personen.

Die Räume werden mit Küchen, Badezimmern und Schlaf- und Wohnbereichen ausgestattet. „Unser Ziel ist, die Menschen möglichst alle in abgeschlossenen Wohneinheiten unterzubringen“, sagt Adams.

Die Turnhallen, die zwischenzeitlich als Notunterkünfte dienten, sind mittlerweile alle wie-

der frei. Trotzdem sind noch 3.000 Geflüchtete in anderen Notunterkünften untergebracht, beispielsweise im ehemaligen Weidenbad. In diesen Unterkünften gibt es kaum Privatsphäre. Die Menschen haben nur Schlafkojen, die mit Wänden, wie in einem Großraumbüro, abgetrennt sind.

Die meisten der anwesenden Bürger begrüßten die Pläne zur Unterbringung der Geflüchteten in Lindenthal. Viele der Anwesenden sind bereits in der Willkommensinitiative Lindenthal organisiert. So wie Klaus Otten und Claudia Giesen. Beide berichteten von ihren Erfahrungen in der Unterkunft in Marsdorf, die von ihnen betreut wird. „Erst wenn die Menschen da sind, wissen wir auch, was an Hilfestellung nötig ist“, sagt Otten. Die Unterstützung reicht von einfachen Gesprächsrunden über Sprachförderung bis hin zu Hausaufgabenhilfe. Geplant sei es, bei der Unterbringung am Standort Dürener Straße überwiegend Familien zu berücksichtigen. Mehr Infos gibt es auf Anfrage von der Stadt per E-Mail an [fluechtlingsfragen@stadt-koeln.de](mailto:fluechtlingsfragen@stadt-koeln.de)

Informationen zu der Willkommensinitiative gibt es unter [www.netzwerk-integration-lindenthal.de](http://www.netzwerk-integration-lindenthal.de)